

Intergeo 2024 war internationales Top-Event der Geo-Industrie



Bild: Hinte Expo und Conference

Die Intergeo 2024 in Stuttgart zog über 17 000 Besucher an.

Die Intergeo Expo und Conference 2024 ist am 26. September in Stuttgart erfolgreich zu Ende gegangen. Die Veranstaltung rund um Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement präsentierte einem internationalen Publikum an drei Tagen innovative Geodaten-basierte Lösungen für aktuelle Herausforderungen, wie den Klimawandel, die Urbanisierung und die nachhaltige Landnutzung.

Sie bestätigte ihre Rolle als führende Messe der Geospatial-Industrie durch eine starke internationale Beteiligung und die Präsentation innovativer Lösungen. Darüber hinaus war sie der zentrale Treffpunkt

für den intensiven Austausch innerhalb der Branche, bei dem Experten und Fachleute zukunftsweisende Entwicklungen diskutierten und wertvolle Kontakte knüpften.

Mit 579 Ausstellern und über 17 000 Besuchern aus 121 Ländern bewies die Expo ihre Internationalität und die Stabilität der Branche trotz globaler wirtschaftlicher Herausforderungen. Die Conference führte mit ihrem breit ausgerichteten Programm rund 800 Besucher aus 47 Ländern nach Stuttgart.

www.intergeo.de

➔ Webcode n200004405

Neue Ära für Copernicus: Start des Satelliten Sentinel-2C

Copernicus ist heute das größte und erfolgreichste Erdbeobachtungsprogramm in Europa; Anfang September ist der neue Sentinel-2C-Satellit mit der letzten Vega-Rakete in ihrer ursprünglichen Konfiguration erfolgreich gestartet.

Die Sentinel-2-Mission besteht aus zwei identischen Satelliten, die sich auf derselben Erdumlaufbahn befinden. Sie umkreisen die Erde alle 100 Minuten und erfassen alle fünf Tage alle Landflächen sowie Binnen- und Küstengewässer. Sentinel-2C ersetzt nun Sentinel-2A, der sich seit 2015 im All befindet. Damit ist der

Satellit ein wichtiger Baustein für die langfristige Datenversorgung zahlreicher Anwendungen.

Mit den gewonnenen Daten leistet Copernicus einen wichtigen Beitrag für die Erforschung und Überwachung des Klimawandels sowie zentraler Lebensbereiche, wie den Katastrophenschutz und die Sicherheitspolitik. Die Daten dienen zudem als Grundlage für wichtige internationale Übereinkommen zum Umwelt- und Klimaschutz, etwa im Rahmen der Klimakonferenzen der Vereinten Nationen (UN) und der UN-Nachhaltigkeitsziele.



Bild: ESA – S. Corvaja

Am 5. September 2024 ist der Sentinel-2C-Satellit in Kourou (Französisch-Guyana) gestartet.

www.dlr.de

➔ Webcode n200004386

Bentley Systems kauft 3D-Geomatik-Unternehmen Cesium

Bentley Systems gab die Übernahme des 3D-Geomatik-Unternehmens Cesium bekannt. Cesium gilt als eine grundlegende offene Plattform für die Erstellung leistungsstarker 3D-Geomatikanwendungen. Sein offenes Standardtool 3D Tiles wurde von führenden Unternehmen, Regierungen und Zehntausenden von Anwendungsentwicklern weltweit übernommen. Cesium, die SaaS-Plattform des Unternehmens, ermöglicht jeden Monat 3D-Geomatiknutzung für mehr als eine Million aktive Geräte, während die Open-Source-Angebote von Cesium mehr als zehn Millionen Downloads aufweisen.

Die Itwin-Plattform von Bentley unterstützt Lösungen für digitale Zwillinge, die von Ingenieur- und Bauunternehmen so-

wie von Eigentümern und Betreibern verwendet werden, um auf der ganzen Welt Infrastruktur zu entwerfen, zu bauen und zu betreiben. Die Kombination von Cesium und Itwin ermöglicht es Entwicklern, 3D-Geomatikdaten nahtlos mit Ingenieurwesen-, Untergrund-, IoT-, Realitäts-



Bild: Bentley Systems

Beispiel für eine Bentley-Demo-Anwendung für Offshore-Windparks

und Unternehmensdaten abzugleichen, um digitale Zwillinge mit besonderer Benutzerfreundlichkeit zu erstellen. Diese reichen von riesigen Infrastrukturnetzwerken bis hin zu millimetergenauen Details einzelner Anlagen – betrachtet vom Land, aus der Luft und vom Meer aus und vom Weltraum aus bis tief unter die Erdoberfläche.

Eine 3D-Geomatikansicht sei die intuitivste Möglichkeit für Eigentümer, Betreiber und Anbieter von ingenieurtechnischen Dienstleistungen, Informationen über Infrastrukturnetzwerke und -anlagen zu suchen, abzufragen und darzustellen, so Nicholas Cumins, CEO von Bentley.

www.bentley.com

➔ Webcode n200004391

Spongeworks: Schwammlandschaften für Klimaresilienz und Biodiversität

Ein EU-Projekt soll unter Koordination der Leibniz Universität Hannover Wasserrückhaltung auf Landschaftsebene verbessern und Hochwasser vorbeugen. Denn extreme Wetterereignisse nehmen zu: Seit 1980 haben Überschwemmungen in Europa über 4300 Todesfälle und wirtschaftliche Schäden in Höhe von mehr als 170 Mrd. € verursacht. Die Auswirkungen von Überschwemmungen und Dürren hängen von der Gesundheit der europäischen Landschaften und ihrer natürlichen Fähigkeit ab, Wasser ähnlich wie ein Schwamm zu halten. Naturbasierte Lösungen, die die „Schwamm“-Funktion von Landschaften verbessern, entwickeln sich zunehmend zu einem nachhaltigen Ansatz,

um die Resilienz und Wasserrückhaltekapazität von Landschaften zu erhöhen.

An diesem Punkt setzt ein neues, mit 15 Mio. € von der Europäischen Union gefördertes Projekt an. „Spongeworks: Co-creating and Upscaling Sponge Landscapes



Bild: Uwe Wagschal/Pixelio

Ein EU-Projekt soll unter Koordination der Leibniz Universität Hannover Wasserrückhaltung auf Landschaftsebene verbessern und Hochwasser vorbeugen.

by Working with Natural Water Retention and Sustainable Management“ ist im September 2024 gestartet.

Das Projekt wird eine Reihe verschiedener „Schwammaßnahmen“ umsetzen: von landwirtschaftlichen Praktiken, wie der Anlage von Hecken, Pufferzonen und Versickerungsteichen, bis hin zur Renaturierung von Flüssen und Mooren sowie der Wiedervernässung von Wäldern und Grünland. Diese Maßnahmen werden auf ihre Fähigkeit hin untersucht, die Bodengesundheit zu verbessern, Erosion zu verhindern und Grundwasserspeicher wieder aufzufüllen.

www.uni-hannover.de

➔ Webcode n200004412

Cop4ALL erhält Zukunftspreis des DVW

Geobasis NRW hat das Fernerkundungsverfahren „Cop4ALL NRW“ (Copernicus

für Alle) entwickelt, das nun im Rahmen der Intergeo 2024 mit dem DVW-Zukunftspreis ausgezeichnet wurde.

Präzise Informationen zur Bedeckung der Erdoberfläche bilden die Grundlage für alle umweltrelevanten Fragestellungen, sei es zum Versiegelungsgrad des Erdbodens, zur Landschaftsplanung oder für Klimasimulationen. Mit diesem Ziel hat Geobasis NRW Cop4ALL NRW entwickelt, wobei frei verfügbare Satellitendaten des Copernicus-Programms genutzt werden. Das Besondere an diesem Projekt ist die inno-

vative Methode zur Ableitung der Landbedeckung, bei der eine kombinierte Bildanalyse der Sentinel-2-Aufnahmen sowie der aktuell verfügbaren digitalen Orthophotos durchgeführt wird. Hierbei werden fortschrittliche Verfahren der künstlichen Intelligenz genutzt. Zusätzlich geben die Fernerkundungsdaten in einem weiteren Schritt Veränderungshinweise für die amtlichen Geoinformationssysteme der Vermessungsverwaltungen.

www.dvw.de

➔ Webcode n200004415

Bild: Intergeo 2024, Hinte Expo & Conference



DWV-Präsident Rudolf Staiger (r.) verleiht den DVW-Zukunftspreis an das Projekt Cop4ALL von Geobasis NRW mit Stefan Sandmann (l.) und Dr. Jens Riecken.

Goldenes Lot 2024 für Thomas Luhmann

Prof. Dr. Thomas Luhmann wurde vom VDV mit dem Goldenen Lot ausgezeichnet. Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) würdigt mit dieser Auszeichnung einen außergewöhnlichen und herausragenden Wissenschaftler, Forscher und Hochschullehrer. VDV-Präsident Wilfried Grunau: „Bei der Auszeichnung mit dem Goldenen Lot geht es nicht einfach nur um die Auszeichnung technologisch begründeter Innovationen, die den Wandel der Welt vorantreiben, sondern vielmehr auch um die Art und Weise, wie die Preisträger die technologische und soziale Ebene miteinander verflechten. Prof. Luhmann ist unbestritten die Autorität der Nahbereichsphotogrammetrie und blickt zu-

gleich als Singer-Songwriter deutschsprachiger Chansons weit über den Horizont der Geodäsie hinaus.“

Prof. Dr. Th. Luhmann ist Mitbegründer und langjähriger Leiter des Instituts für Angewandte Photogrammetrie und Geoinformatik (IAPG) an der Jade-Hochschule in Oldenburg und Initiator der bekannten Oldenburger 3D-Tage. Von 1993 bis 2000 leitete Luhmann den Arbeitskreis „Nahbereichsphotogrammetrie“ der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation (DGPF), war von 2000 bis 2004 Vizepräsident und von 2004 bis 2008 Präsident der DGPF. 2010 habilitierte er im Fachgebiet Photogrammetrie an der TU Dresden.



Bild: Hendrik Grunau

Der Preisträger Thomas Luhmann (Mitte) gemeinsam mit der Laudatorin und Vorjahrespreisträgerin Margot Käßmann sowie VDV-Präsident Wilfried Grunau

Neben mehr als 300 wissenschaftlichen Publikationen hat er die internationalen Standardwerke „Nahbereichsphotogrammetrie“ und „Close-Range Photogrammetry and 3D Imaging“ verfasst.

www.vdv-online.de

➔ Webcode n200004417